

Ueber die in Sachsen gebräuchlichen Haaken und Pflüge.

(Fortsetzung der in der 16ten Lieferung der Schriften der Gesellschaft S. 71 abgebrochenen Beschreibung der sächsischen Haaken und Pflüge.)

III. P f l ü g e.

Es ist bereits bei den Ruhrhaaken erwähnt worden, daß man wohl im Allgemeinen eine geringere Abweichung in der Bauart der Pflüge, als in der der Haaken finde, da ein und derselbe Pflug in weit mehr Lokalitäten paßt, als der Haaken.

Dieß ist auch in Sachsen der Fall, und zwar um so mehr, als, das Voigtland ausgenommen, in den meisten Gegenden Sachsens das Hauptackerwerkzeug zu Bearbeitung des Bodens der Ruhrhaaken ist, und in vielen Gegenden, außer dem Aufreißen der Braache, sämtliche Ackerarbeiten mit dem Haaken verrichtet werden. Man hat daher auf die Haaken eine weit größere Aufmerksamkeit verwendet, um sie nach den Lokalitäten passend einzurichten, als auf die Pflüge, und daher sind letztere in Hinsicht ihrer Konstruktion in den verschiedenen Gegenden sich mehr gleich, als die Haaken.

Die aufgestellten Fragen über die Pflüge waren folgende: 1) Wie ist der gebräuchliche Pflug beschaffen? Hat er ein Vordergestell, und von wel-